

Politiker besucht Deichbaustelle in Rheinberg

„Hier in Wallach wird auch Zukunft geschaffen“

Niederrhein · Der CDU-Bundestagskandidat Sascha van Beek besuchte die Deichbaustelle in Wallach. Im Gespräch mit Rainer Gellings vom Deichverband Duisburg-Xanten erklärte er, sich für Hochwasserschutz stark machen zu wollen.

21.01.2025 , 11:21 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Bundestagskandidat Sascha van Beek (r.) im Gespräch mit Deichgräf Rainer Gellings.

Foto: CDU

Sascha van Beek, Bundestagskandidat der CDU im Kreis Wesel, hat gemeinsam mit Deichgräf Rainer Gellings und der stellvertretenden

Geschäftsführerin des Deichverbands Duisburg-Xanten, Maria Noack-Scholten, die Baustelle am Deich in Wallach besucht. Der Neubau eines modernen Drei-Zonen-Deichs zeige eindrucksvoll, welche Dimensionen der Hochwasserschutz am Niederrhein habe. „Hier in Wallach wird nicht nur Erde bewegt, sondern auch Zukunft geschaffen. Hochwasserschutz sichert nicht nur unser Leben, sondern auch die wirtschaftliche Grundlage, insbesondere der Landwirtschaft, unserer Region“, betonte van Beek

Die Arbeiten des Deichverbands, der für insgesamt 38 Kilometer Deich am Niederrhein verantwortlich ist, würden durch die Folgen des Klimawandels und des Bergbaus immer komplexer. Bodensenkungen und steigende Hochwassergefahren erforderten nicht nur innovativen technischen Einsatz, sondern auch politische Unterstützung, sagte van Beek weiter. „Für uns am Niederrhein bedeutet Hochwasserschutz auch Heimat- und Lebensschutz“, erklärte Rainer Gellings. „Ohne den Einsatz unserer Ehrenamtlichen und Mitarbeiter wären diese Maßnahmen in der notwendigen Qualität nicht möglich.“

Der Deich in Wallach wird derzeit von niederländischen Experten gebaut, deren Know-how weltweit gefragt ist. Als Mitglied des Euregio-Rats Rhein-Waal weiß Sascha van Beek um die Bedeutung grenzüberschreitender Zusammenarbeit: „Von unseren niederländischen Nachbarn können wir viel lernen, insbesondere bei der Koordination von Hochwasserschutzmaßnahmen. Diesen Know-how-Transfer müssen wir weiter ausbauen.“

Van Beek sagte, dass Hochwasserschutz mehr politische Unterstützung benötige: „Die finanzielle Ausstattung für den Hochwasserschutz muss nachhaltig gesichert werden, damit die Deichverbände langfristig planen können. Es darf nicht sein, dass sich Menschen, die unsere Heimat schützen, in bürokratischen Zuständigkeiten verlieren. Ich setze mich dafür ein, dass der Hochwasserschutz perspektivisch in eine Hand gelegt wird. Wir brauchen klare Strukturen, eine effiziente Finanzierung und starke gesetzliche Grundlagen.“

Das CDU-Wahlprogramm unterstreiche diese Forderungen: Der Hochwasserschutz gehört demnach zu den zentralen Maßnahmen zur Bewältigung der Klimafolgen. Außerdem sei eine „effiziente Zusammenarbeit“ zwischen Behörden und Verbänden entscheidend. Neben baulichen Maßnahmen seien auch Investitionen in die Warn- und Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung erforderlich. „Katastrophenschutz ist ein Schlüsselthema“, so van Beek weiter. „Wir müssen spontane Helfer bei Hochwasserlagen besser strukturieren, die Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung stärken und die Warnsysteme modernisieren. Hier sind Bund und Länder gefordert.“

Rainer Gellings ergänzte: „Unsere Aufgabe hört nicht bei der Deichbaustelle auf. Es geht auch darum, die Menschen für den Ernstfall zu wappnen. Der Deichverband leistet hier viel – aber wir brauchen klare Unterstützung durch die Politik.“

Mit dem Besuch der Baustelle in Wallach möchte Sascha van Beek die Bedeutung des Hochwasserschutzes für den Niederrhein unterstreichen.
(up wer)